

Rhein-Sieg-Kreis
-50.2-

Arbeitsgruppe „Strategische Sozialplanung im Rhein-Sieg-Kreis“

Auf Initiative des Rhein-Sieg-Kreises wurde die Arbeitsgruppe „Strategische Sozialplanung“ gebildet. Mitglieder sind

- Vertreterinnen und Vertreter der Kreistagsfraktionen CDU, GRÜNE, SPD, FDP, LINKE, FUW/PIRATEN,
- Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Siegburg, Stadt Lohmar, Stadt Bornheim und der Gemeinde Ruppichteroth (abgestimmt in der Kollegenkonferenz im September 2017),
- Geschäftsführer der Wohlfahrtsverbände Caritas, Diakonie und AWO,
- Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung.

Die beiden Sitzungen der Arbeitsgruppe „Strategische Sozialplanung“ fanden am 19.12.17 und am 08.03.18 statt. Beide Sitzungen wurden von Vertreterinnen und Vertretern der Fachstelle für sozialraumorientierte Armutsbekämpfung moderiert.

Sitzung am 19.12.17

Nach einer Präsentation der strategischen Sozialplanung der StädteRegion Aachen als Einstieg in das Thema wurden die Ziele erarbeitet, welche mit strategischer Sozialplanung im Rhein-Sieg-Kreis erreicht werden sollen.

Folgende Ziele wurden formuliert:

Kommunikation / Zusammenarbeit

Dem zuzuordnen ist u. a. eine Vernetzung unterschiedlicher Akteure sowie eine fachübergreifende Zusammenarbeit auch über kommunale Grenzen und Zuständigkeiten hinaus.

Agieren statt Reagieren

Durch Sozialplanung und eine verbesserte Datenlage sollen frühzeitig Defizite erkannt werden.

Bedarfsgerechte Steuerung

Sozialplanung soll einen zielgerichteten Einsatz von Mitteln ermöglichen.

Sozialpolitik stärken

Dabei geht es um die Verbesserung des Images sozialer Themen.

Leitbild

Die Entwicklung eines sozialpolitischen Leitbildes wurde ebenfalls unter dem Aspekt der Imageverbesserung betrachtet.

Ziele der Evaluation

Hier geht es vor allem darum, erkennen zu können, ob sich Wechselwirkungen zwischen Maßnahmen ergeben und darum, zu untersuchen, ob installierte Maßnahmen letztlich geeignet sind, die durch diese angestrebten Ziele zu erreichen.

Vergleichbare Datengrundlagen schaffen

Ziel hierbei ist es, Datenquellen zu identifizieren, miteinander zu vernetzen und auf einer einheitlichen Datenbasis zu arbeiten.

In einem Themenspeicher wurden darüber hinaus folgende Aspekte festgehalten:

- Kinderarmut
- Inklusion
- Altersarmut
- Vorurteile/Stigmata -> Datenbasis

Es bestand Einvernehmen, dass dies ebenfalls wichtige Themen sind, die im Rahmen einer Sozialplanung betrachtet werden müssen, aber zunächst allgemeinere Themen angegangen werden sollen.

Sitzung am 08.03.18

In der Sitzung am 08.03.18 wurde diskutiert, was unter dem Begriff Sozialraum zu verstehen ist und ob ggf. schon Planungsräume im Rhein-Sieg-Kreis bzw. bei den kreisangehörigen Kommunen existieren.

Es bestand Einvernehmen, dass Sozialräume unter Beachtung des Datenschutzes so klein wie möglich gestaltet werden sollten, sofern es die Datenerhebung zulässt.

Bereits bestehende Planungsräume und Datenquellen sollten in enger Abstimmung mit den Kommunen genutzt werden (z. B. als Planungsräume Zensus, Wahlbezirke, Schulbezirke; Datenquelle: z.B. Schuleingangsuntersuchungen). Was das zur Verfügung stellen von Daten betrifft versteht sich der Rhein-Sieg-Kreis als Dienstleister für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden.

Im Weiteren wurden Themenschwerpunkte definiert, die im Sinne einer strategischen Sozialplanung bearbeitet werden sollen:

Betreuungssituation/Betreuungsketten

- Ambulant vor stationär / Menschen mit Behinderung
- Erhalten und fördern
- Teilhabe (Bildung) von Kindern
- Betreuungsstruktur für Kinder
- Gemein Sinn fördern und Strukturen fordern
- Ganztagsplätze KiTa/OGS
- Netzwerke / Angebote für Ältere
- Fachkräftemangel Pflege und KiTa
- Familienversorgungsketten
- Vernetzung / Evaluation Hilfeangebote
- Überalterung
- Ehrenamt fördern
- Inklusion
- Pflege

Wohnraumangebote

- Netzwerke / Angebote für Ältere
- Verdichtung vermeiden
- Bezahlbarer Wohnraum
- Wohnraum ambulant Senioren
- Wohnraum für Familien und Normalverdienende
- Kleinerer bezahlbarer Wohnraum
- Schutzangebote Frauen / Kinder
- Bezahlbarer Wohnraum von welchen Anbietern
- Wohnraum für SGB II-Bezug
- Inklusion
- Sozialer Wohnungsbau

Infrastruktur für die Pflege

- Ambulant vor stationär / Menschen mit Behinderung
- Infrastruktur im ländlichen Raum (für Senioren)
- Netzwerke / Angebote für Ältere
- Verdichtung vermeiden
- Infrastruktur für Ältere
- Wohnraum ambulant Senioren
- Gemein Sinn fördern und Strukturen fordern
- Fachkräftemangel Pflege und KiTa
- Vernetzung / Evaluation Hilfeangebote
- Überalterung
- Ehrenamt fördern
- Inklusion
- Pflege

Bildung

- Erhalten und fördern
- Teilhabe (Bildung) von Kindern
- Begleitung von Migranten
- Beschleunigung der Gesellschaft, Entwicklung Frühwarnsystem
- Gesundheit von Kindern
- institutionsübergreifende Bildungsförderung SGB II / Frauen / Kinder
- Ehrenamt fördern
- Kinderarmut
- Digitaler Fortschritt
- Inklusion

Mobilität

- Erhalten und fördern
- Familienversorgungsketten
- Mobilität fördern (obere Sieg, östlicher RSK)
- Ehrenamt fördern
- Mobilität und SGB II-Bezug
- Inklusion

Materielle und soziale Sicherheit

- Teilhabe (Bildung) von Kindern
- Begleitung von Migranten
- Beschleunigung der Gesellschaft, Entwicklung Frühwarnsystem
- Gesundheit von Kindern

- Familienversorgungsketten
- institutionsübergreifende Bildungsförderung SGB II / Frauen / Kinder
- Überalterung
- Schutzangebote Frauen / Kinder
- Sozialer Arbeitsmarkt
- Mobilität und SGB II-Bezug
- Kinderarmut
- Inklusion
- Sozialer Wohnungsbau
- Pflege
- Altersarmut

Demografie

- Infrastruktur im ländlichen Raum (für Senioren)
- Infrastruktur für Ältere
- Überalterung
- Demographischer Wandel
- Inklusion
- Pflege
- Altersarmut
- Datenbasis Stigmata

Struktur im ländlichen Bereich

- Infrastruktur im ländlichen Raum (für Senioren)
- Netzwerke / Angebote für Ältere
- Ärzteversorgung im ländlichen Raum
- Infrastruktur für Ältere
- Fachkräftemangel Pflege und KiTa
- Familienversorgungsketten
- Gemeininn fördern und Strukturen fordern
- Zersiedelung vermeiden
- Vernetzung / Evaluation Hilfeangebote
- Überalterung
- Mobilität fördern (obere Sieg, östlicher RSK)
- Inklusion
- Pflege

Gesundheit

- Erhalten und fördern
- Netzwerke / Angebote für Ältere
- Ärzteversorgung im ländlichen Raum
- Beschleunigung der Gesellschaft, Entwicklung Frühwarnsystem
- Gesundheit von Kindern
- Inklusion
- Pflege

Die Zuordnung der Themen zu den Themenfeldern (Oberbegriffen) erfolgte aus zeitlichen Gründen im Nachgang durch die Verwaltung. Zum großen Teil ergaben sich dabei Mehrfachnennungen.

Dezernent Schmitz legte in der Sitzung der AG am 08.03.2018 abschließend dar, dass er in den nächsten Monaten klären wolle, welche Daten in der Verwaltung und bei den Kommunen bereits vorhanden sind bzw. beschafft werden können

(z. B. über das Geo-Informationssystem –GIS-, Civitec). Er wolle sich zudem mit anderen Fachbereichen innerhalb der Kreisverwaltung abstimmen sowie Gespräche mit den Kreistagsfraktionen, den Wohlfahrtsverbänden und den Kommunen führen. Ziel sei es, anhand der gewonnenen Erkenntnisse einen Masterplan für das weitere Vorgehen aufzustellen. Zudem sei die Aufstockung personeller Ressourcen beim Rhein-Sieg-Kreis zur Erarbeitung einer strategischen Sozialplanung unabdingbar.